

Merkur, ein Haus mitten im Zentrum



So wird es aussehen, wenn es fertig ist.

Visualisierungen: Baywobau

An der Wallstraße entstehen großzügige Wohnungen mit Blick ins Grüne.



Blick aus dem Grünen auf die Baustelle: Gleich neben dem Park wächst das Haus in die Höhe.

Foto: Thessa Wolf

Direkt im Zentrum und doch dem Verkehr abgewandt. Gleich neben der Einkaufspassage und doch mit Blick ins Grüne. Gibt es das? Ja – und zwar mitten in Dresden. An der Wallstraße wachsen die Etagen in die Höhe, fast wie im Zeitraffer. Dort wo im Frühjahr noch eine Baugrube gähnte, steht jetzt ein Haus. Es nennt sich „Merkur“. „Wir knüpfen damit an die Geschichte des Ortes an“, sagt Berndt Dietze, Chef der Dresdner Baywobau, welche zusammen mit der CTR Immo Dresden GmbH für das Projekt verantwortlich ist. An dieser Stelle zwischen Wall- und Marienstraße habe es um 1 200 etliche Verteidigungswälle gegeben. „Die

späteren Stadtbastionen sind nach verschiedenen Planeten benannt worden. An dieser Stelle stand einst Merkur“, begründet Berndt Dietze. Deshalb nennt sich auch der Neubau „Haus Merkur“. „Mit einer wunderschönen Fassade mit schwungvollen Brüstungselementen“, freut sich der Baywobau-Chef. Es gebe große Fenster und Balkone. „Und von 80 Prozent aller Wohnungen schaut man auf den Park nebenan.“ Wo habe man sonst noch in der Altstadt solch weite Blicke, fragt Berndt Dietze. Außerdem: Obwohl man sich mitten im Zentrum Dresdens befindet, wohne man doch relativ ruhig. Direkt am Haus vorbei fahren nur Straßenbahnen. Hinter den Schienen befindet sich der Fußgängerboulevard. Ende August war die Grundsteinlegung für die geplanten 62 Wohnungen – 40 Quadratmeter misst die kleinste, 164 die größte. Man liege gut im Zeitplan, heißt es aus dem Unternehmen, das zudem betont: Es sei auch städtebaulich gesehen eine spannende Aufgabe. Schließlich folgt auf Merkur noch ein weiteres Haus. Das nennt sich dann „Am Wall“ und wird ab dem übernächsten Frühjahr in die Höhe wachsen. Gebaut wird in zwei Abschnitten: Im vorderen Teil hin zum Postplatz entstehen 78 Wohnungen, im hinteren 127. Für das erste und zweite Obergeschoss zur Wallstraße hin sind Büros geplant, für das Erdgeschoss Läden.

Zuvor jedoch muss Merkur fertig sein. Noch vor dem Weihnachtsgeschäft im nächsten Jahr sollen dem ersten Mieter – der Postbank – die neuen Räume übergeben werden. Erst dann können die bisher genutzten Container abgebaut und die nächste Baustelle eröffnet werden.

Übrigens: Alle Wohnungen werden vermietet, und zwar vom Immobilienunternehmen Patrizia. Die Firma hat das Komplettpaket gekauft.

Thessa Wolf